

Die Lust am Frausein

Figurenspiel von Heike Adner und Rainer Ehrh

Märkische Allgemeine 31.05.2011

GLIENICKE/WERNIGERODE - Aus dem Brandenburgischen Künstlerverband kennen sie sich schon lange, nun stellen Heike Adner und Rainer Ehrh erstmals gemeinsam aus. Die Bildhauerin aus Glienicke/Nordbahn und der Grafiker aus Kleinmachnow kamen in Wernigerode zusammen.

Dort betreibt der Wernigeröder Kunst- und Kulturverein eine Galerie, die ihresgleichen sucht. Kulturfreunde übernahmen das Haus neben dem bekannten Rathaus bereits in den achtziger Jahren und begannen damals, es zu einem Kunsthaus auszubauen. Es gelang ihnen, Projekt und Immobilie über die Wende zu retten und neben einer großen Galerie auch einen Konzertraum und ein Studiokino in dem Komplex unterzubringen. Die repräsentativen Wohnräume der einstigen Beletage sind heute Galerie. Hier zeigt Heike Adner Skulpturen aus Bronze und Ton, Rainer Ehrh stellt sich mit Malerei und Grafik vor.

Der in Brandenburg sehr bekannte Grafiker ist in Wernigerode kein Unbekannter, Ehrh ist hier aufgewachsen und stellte schon gelegentlich in dieser Galerie aus. Eine Art Heimspiel für den Künstler, der sich diesmal von einer eher unbekannteren Seite zeigte. Neben der gewohnt perfekten Grafik stellt er sich diesmal mit einer imposanten Serie von großformatigen Holzschnitten mit Tanzszenen, die durch den Totentanz-Zyklus inspiriert sind, und mit seinen Ausflügen in die der klassischen Moderne verpflichteten Ölmalerei vor.

Mit „Figurenspiel“ ist die Doppel-Ausstellung überschrieben, das nehmen beide Künstler auf ihre Art wörtlich. Die menschliche Figur ist ihr bestimmendes Thema. Neben Ehrhs, diesmal vorzugsweise erotisch aufgeladenen Bildern mit mythologischer Grundierung, müssen sich Heike Anders eher stillen Figuren behaupten.

Es ist immer Chance und Wagnis, wenn sich Künstler mit unterschiedlichen Arbeiten aufeinander einlassen. In der sehr gut gehängten Ausstellung von Wernigerode sind sie für den Versuch belohnt worden. Die Skulpturen sind in sich gekehrte Frauen, deren erhabene Ruhe das Ergebnis eines langen inneren Kampfes zu sein scheint. Manche Verletzung ist in diesen Gesichtern weggeschlossen, aber Hoffnung – und zwar auf Leben und Lust, wie sie Ehrhs Frauenbilder ausstrahlen – tragen auch sie in sich.

Heike Adner, die an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee Keramik-Design studiert hat, arbeitet seit einigen Jahren zunehmend plastisch. Dabei gelingen ihr ausdrucksstarke Frauenfiguren. Die Ausstellung belegt das bestens.

Die Ausstellung in Wernigerode, Galerie des Kunst- und Kulturvereins, Marktstraße 1, läuft bis 3. Juli. (Von Marlies Schnaibel)